

Bild und Text in der Literatur und Wissenschaft
Bericht zum *Literaturstraße*-Symposium
an der Universität Basel
(28. bis 30. September 2012)

Hu Wei
(Beijing)

Das *Literaturstraße*-Symposium 2012 fand vom 28. September bis zum 30. September 2012 an der Universität Basel, der ältesten Universität der Schweiz, statt. Diesmal reisten 32 chinesischen Germanisten aus 13 chinesischen Elite-Universitäten nach Basel und trafen sich mit den deutschen und schweizerischen Kollegen.

Begrüßt wurden die Gäste offiziell am Abend, 28. September 2012, auf der Eröffnungsfeier in der ehrwürdigen Alten Aula der Universität Basel am Rhein. Zuerst begrüßt alle Teilnehmer des Symposiums Prof. Dr. Ralph Ubl, Nachfolger von Gottfried Boehm, Ordinarius für Neuere Kunstgeschichte an der Universität Basel und Direktor des Nationalen Forschungsschwerpunktes (NFS) Bildkritik im Namen des Gastgeber-Instituts „eikones NFS“. Zu „Grußwort“ kommen Dr. Mauro dell’Ambrogio, Staatssekretär des Bundesamts für Kultur; Dr. Hans-Peter Wessels, Vorstehender des Bau- und Verkehrsdepartment des Bau- und Verkehrsdepartments, Regierungsrat Basel; Prof. Dr. Dieter Imboden, Präsident des Nationalen Forschungsrats; und schließlich Prof. Dr. Antonio Loprieno, Rektor der Universität Basel. Jürgen Ch. Regge, Vorstand der Fritz Thyssen Stiftung, begrüßte, wie immer, alle chinesischen Gäste herzlich, die sich den langen Weg genommen haben. Prof. Dr. Zhu Jianhua übergab im Namen der chinesischen Delegation der Fritz Thyssen Stiftung eine Seidenrolle als Dankschön für die Einladung. Prof. Dr. Heinrich Detering präsentierte schließlich einen brillanten Festvortrag „Goethe, der Chinese“, der viel Beifall erntete.

Innerhalb der folgenden zwei Tage (29.-30. September) setzten sich rund 60 deutsche und chinesische Teilnehmer auf der Tagung auf dem Rheinsprung 11, wo sich NFS eikones unterbringt, intensiv mit dem Thema „Bild und Text“ in der deutschen Literatur, Sprache und Kultur auseinander. Insgesamt wurden 51 Referate auf dem Symposium vorgelesen.

Als Auftakt erläuterte der international renommierte Kunsthistoriker Prof. Dr. Gottfried Boehm (Universität Basel) das Forschungsprojekt *eikones* und fragte danach, ob das Bild wie die Sprache Sinn erzeugt. Prof. Dr. Zhu Jianhua (Tongji-Universität, Shanghai), Vorsitzender der IVG 2015, teilte mit allen Anwesenden im zweiten Plenarvortrag seine sprachdidaktischen Überlegungen zur Bild-Text-Kombination am Beispiel des chinesischen

Deutsch-Lehrwerks *Klick auf Deutsch*. Der zweite Zyklus der Plenarvorträge fand am Vormittag, dem 30. September, statt: Frau Prof. Dr. Feng Yalin (Sichuan Fremdsprachenuniversität, Chongqing) redete über „Erinnerung in Korrelation von Bild und Text bei Günter Grass“ und Frau Prof. Dr. Cornelia Ortlieb (LMU München) zeigte mit Goethes Kalenderbuch die Materialität einer Ikono-Graphie.

Nach den Plenarvorträgen teilten sich die Teilnehmer in drei Sektionen auf.

In der ersten literaturwissenschaftlichen Sektion stellte Prof. Dr. Henner von Hesberg (Universität zu Köln / Deutsches Archäologisches Institut Rom) den Medienwandel von der Zeit der Klassik zum Hellenismus dar; Dr. Andreas Baessler (Universität Stuttgart) redete anschließend über Autorenbilder in Thomas Murners Satiren des frühen 16. Jahrhunderts und Prof. Dr. Georg Braungart (Universität Tübingen) fragte danach, ob es sich beim Bild-Text-Verhältnis im Emblem der Frühen Neuzeit um Kooperation oder Konkurrenz handelt. Frau Prof. Dr. Hu Wei (Peking Universität) figurierte Goethe als Literatenmaler, der in seinen zahlreichen Zeichnungen geistige und materielle Affinität mit der chinesischen Literatenmalerei aufzeigt. Prof. Dr. Gerhard Lauer (Universität Göttingen) stellte anhand von Goethes Wolkenbildern ein Bild der Klassik im kolonialen Zeitalter dar. Prof. Dr. Dirk von Petersdorff (Universität Jena) versuchte mit lyrischen Beispielen von Novalis bis zum spätrömantischen Lied Regeln romantischer Bildstrukturierung zusammenzufassen. Frau Prof. Dr. Wang Beibei (Sun Yat-Sen University, Guangzhou) referierte über sprachliche Bilder und symbolische Darstellung in *Heinrich von Ofterdingen*.

Die erste Sektion setzte sich am zweiten Tag fort: Prof. Dr. Norbert Miller (TU Berlin) führte Daniel Chodowieckis Illustrationen zur „Geschichte des Blaise Gaulard“ als Anfang der Bildgeschichten ein. Prof. Dr. Ralph Ubl (Universität Basel) stellte Max Klingers Bilder-Zyklus *Ein Handschuh* dar. PD Dr. Dr. Thomas Sprecher (Universität Fribourg) zeigte dem Publikum Bildvorlagen zu Thomas Manns *Zauberberg*. Prof. Dr. Andreas Kablitz (Universität zu Köln) setzte sich mit der Funktion des Bildes als Porträt und Röntgenbild in Thomas Manns *Zauberberg* auseinander. Prof. Dr. Friedrich Vollhardt (LMU München) thematisierte die moralische Urteilskraft in der antiken Tragödie und Lessings *Laokoon*. Prof. Dr. Helmuth Kiesel (Universität Heidelberg) sprach über van Gogh-Rezeption bei Hofmannsthal (*Briefe des Zurückgekehrten*) und Benn (*Der Garten von Arles*). Frau Prof. Zhou Qin (Tsing-Hua Universität Beijing) zeigte bildhafte Sprache in Stefan Zweigs Dramen. Prof. Dr. Ralf Simon (Universität Basel) stellte Arno Schmidts Ontologie des Bildes in *Julia, oder die Gemälde* vor.

In der zweiten Sektion zum Thema „Bild und Text in der Literatur“ untersuchte zuerst Prof. Dr. Otto Kruse (Language Competence Centre, Zurich University of Applied Sciences, Winterthur) die Funktionen von Metaphern in der Wissenschaftssprache. Prof. Dr. Günter Blamberger (Universität zu

Köln) befaßte sich mit dem spannenden Thema über Todesbilder nach dem Tode Gottes. Der Linguist Prof. Dr. Ludwig Jäger (RWTH Aachen) sprach über das Verhältnis von bildlicher und sprachlicher Gewißheit und fragte nach den Anfechtbarkeiten der Evidenz. Prof. Dr. Wei Maoping (SISU, Shanghai) redete am Beispiel von Fontane, Stifter und Grimmelshausen über das Chinesenbild als Medium in deutschen Texten. Anschließend sprach Prof. Dr. Huang Liaoyu (Peking Universität) über das Bild der Gläubigen in Martin Walsers *Muttersohn*. Prof. Dr. Barbara von der Lühe (TU Berlin) redete über Alexander Kluges kinematographische Auseinandersetzung mit Sergej Eisensteins Kapital-Projekt. Prof. Dr. Yin Zhihong (Nanjing Universität) thematisierte Yoko Tawadas poststrukturalistischen Blick. Prof. Dr. Markus Winkler (Université de Genève) stellte ein Bild der Globalisierung in Heinrich Heines *Romanzero*-Historie *Vitzliputzli* vor. Prof. Dr. Feng Weiping (Sichuan-Fremdsprachenhochschule Chongqing) zeigte anhand von *Geheimnissen der Prinzessin von Kagran* in Ingeborg Bachmanns *Malina* die Legende als Abbild der Geschichte. Prof. Dr. Wei Yuqing (Fudan-Universität Shanghai) vermittelte aus chinesischer Perspektive das Bild der Wahrheit in Jelineks Dramoletten *Der Tod und das Mädchen* durch Höhlengleichnis und Mondmetapher. Frau Prof. Dr. Chen Liangmei (Nanjing Normal University) untersuchte die Bildlichkeit in E. Jelineks Erzählung *Die Liebhaberinnen* und ihre Funktionen. Prof. Dr. Xie Jianwen (SISU, Shanghai) analysierte Text und Bild in Rolf Dieter Brinkmanns *Schnitte*. Frau Prof. Huang Keqin (Tongji-Universität Shanghai) thematisierte das Frauenbild in Herta Müllers frühen Erzählungen, während Frau Prof. Dr. Zhang Fan (SISU Shanghai) zum Collagengedicht von Herta Müller äußerte. Prof. Dr. Alexander Honold (Universität Basel) interpretierte Peter Handkes *Die Hornissen* als Beschreibungsliteratur. Frau Dr. Chen Hongyan (SISU, Shanghai) beschrieb die Selbstinszenierung im Glanzlicht der Großstadt.

In der Sektion III unternahm Frau Prof. Dr. Li Yuan (Zhejiang-Universität Hangzhou) zuerst eine multimodale Diskursanalyse unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Aspekte Chinas am Beispiel vom deutschen Dokumentarfilm *Chinas Grenzen*. Frau Prof. Dr. Kong Deming (Nanjing-Universität) analysierte Bild-Text-Verhältnisse von Titelgeschichten in Zeitschriften. Prof. Dr. Liu Qisheng (Guangdong University of Foreign Studies Guangzhou) interpretierte die Gestaltung von Ich und Du und lieferte damit eine kritische Diskursanalyse zur Grammatik in Bild und Text. Frau Prof. Dr. Zhao Jin (Tongji-Universität Shanghai) analysierte das deutsche Chinabild im Live-Kommentar zur Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele 2008 in Beijing. Frau Prof. Dr. Peng Nianci (Sun Yat-sen University Guangzhou) untersuchte Rekonstruktion von Informationen in der Translation. Frau Prof. Dr. Duan Lijie (Fremdsprachenuniversität Xi'an) thematisierte in ihrem Referat Perspektivierung in Gesprächsrunden. Frau Prof. Liu Yuelian (Fremdsprachenuniversität Xi'an) untersuchte Auswirkung von Nationalkultur auf Unternehmenskultur. Prof. Wu Jianxiong

(Guangdong University of Foreign Studies Guangzhou) nahm das Genus beim DaF-Lernen in China als Thema. Frau Prof. Dr. Liu Xuehui (Die zweite Fremdsprachen-Universität Beijing) untersuchte am Beispiel von Schillers *Turandot* das Thema Herrschaft und Liebe. Frau Prof. Dr. Zhao Leilian (Renmin-Universität Beijing) referierte über Gegensätze in Hölderlins Roman *Hyperion oder der Eremit in Griechenland*. Frau Prof. Dr. Zhang Yi (Renmin-Universität Beijing) untersuchte die Reiseliteratur der Frauen im 18. Und 19. Jahrhundert. Prof. Dr. Ren Guoqiang (Renmin-Universität Beijing) deutete S. Zweigs *Erasmus und Castellion gegen Calvin* als politische Stellungnahme eines „unpolitischen Menschen“. Prof. Dr. Chen Zhuangying (SISU Shanghai) sprach über die chinesischen Grundelemente bei der Konstruktion des *Glasperlenspiels*. Frau Dr. Zhang Yan (Renmin-Universität Beijing) untersuchte Gewalt und Sprache in Ingeborg Bachmanns *Malina*. Prof. Dr. Fan Jieping (Zhejiang Universität Hangzhou) thematisierte die Antiquiertheit des Menschen bei Günther Anders. Schließlich vollendete Prof. Dr. Liu Wei (Fudan Universität Shanghai) die Sektionsrunde mit einem Referat über die Memoiren als Widerspiegelung der chinesisch-deutschen Beziehungen während des Dritten Reichs.

Zu unserer großen Freude kam der große Schriftsteller Martin Walser zur Tagung und beglückte uns mit einer Lesung aus seinem neuen Roman *Das dreizehnte Kapitel*, und las Kapitele zum Thema „Bild und Text“ vor.

Gleich nach dem Symposium fuhren die Tagungsgäste zur „Fondation Beyler“. Die wunderbare Sammlung der modernen Kunst führte zu weiteren Diskussionen über „Bild und Text“ im künstlerischen Kontext.

Vom 1. zum 4. Okt. 2013 fuhr die chinesische Delegation auf eine spannende und aufschlussreiche Bildungsreise von Basel über Sils und Winterthur bis zu Zürich. Die erste Station Sils erreichten wir mit der Rätischen Bahn und dem Bus. Nach einer langen (Pilger)Reise landete die Gruppe endlich vor dem legendären Nietzsche-Haus in Sils. Die leidenschaftliche Führung durchs Haus war faszinierend. Den berührenden Höhepunkt des Nietzsche-Abends erreichte ein Vortrag über Nietzsches Lektüre über Goethe mit dem titelgebenden Zitat „Hier ist die Aussicht frei, der Geist erhoben“, den uns der renommierte Nietzsche-Forscher Prof. Karl Pestalozzi bescherte.

In Winterthur besuchte die Delegation Department Angewandte Linguistik und Kulturwissenschaften der Züricher Hochschule Winterthur. Nach einer Begrüßung von Prof. Otto Kruse unterteilte sich die Delegation in 5 Workshops mit verschiedenen Themen.

In Zürich verweilte sich die Gruppe zwei Tage mit vollem Augengenuss. Nachdem wir durch Zürich auf Wagners Spuren mit Prof. Laurenz Lüttken gewandert waren, landeten wir unter Führung von Frau Dr. Annett Lüttken, Leiterin der Handschriftensammlung im Schatzkammer der Zentralbibliothek Zürich. Der erste Züricher Tag endete mit einem Carl Maria von Weber-Konzert in der Züricher Tonhalle. Am letzten Tag besuchten wir

durch Führung mit Frau Dr. Katrin Bedenig das berühmte Thomas-Mann-Archiv der ETH Zürich, das den literarischen Nachlass Thomas Manns und die Ausstattung seines letzten Arbeitszimmers umfasst. Anschließend wurden die chinesischen Germanisten empfangen im Deutschen Seminar der Universität Zürich.

Die Reise wurde durch die Lesung auf der Halbinsel Au von dem bedeutenden Schweizer Literaturkritiker Prof. Peter von Matt abgerundet. Beim Abschiedessen bedankte sich die chinesische Gruppe für die Einladung der Fritz Thyssen Stiftung, insbesondere für die sorgfältige Organisation und umsichtige Betreuung von Frau und Herrn Regge, Frau und Herrn Braungart, Frau Insea Baum. Herr Regge hob das Weinglas und wünschte im Namen der Fritz Thyssen Stiftung allen Gästen eine gute Heimreise und ein blühendes Gedeihen der *Literaturstraße*. Das nächste Symposium findet im Oktober 2013 an der Sichuan Fremdsprachenuniversität in Chongqing statt.